

II-2917 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1426 JS

1981 -10- 09

A N F R A G E

der Abgeordneten GRABHER-MEYER, DVW.JOSSECK, PETER  
an den Herrn Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz  
betreffend gefährliche Umweltsituation im Großraum Linz,  
insbesondere Steyregg

Ein Gutachten im Auftrag der Stadt Steyregg hat eine gefährliche Ansammlung von Nitrosaminen und anderen Schadstoffen in der Luft nachgewiesen. Nitrosamine sind akut krebserregende Stoffe, die in der Steyregger Luft in Konzentrationen gefunden werden, die als Langzeitwert gemessen das Zehnfache, als Kurzzeitwert das Hundertfache der nach der Literatur tolerierbaren Grenzwerte übersteigen.

Weiters wurden Schadstoffe nachgewiesen, die zur Gefährdung und Schädigung der Vegetation des Bodens und des Brunnenwassers führen können. Auf Steyregg fallen jährlich ca. 6800 Tonnen Staub, in dem 433 Tonnen Eisen, 53 Tonnen Zink, 220 Tonnen Mangan, 427 Tonnen Nitrat, 241 Tonnen Amonium, 649 Tonnen Sulfat und andere Stoffe enthalten sind. Der Grenzwert der Langzeiteinwirkung wird laufend um ca.50% überschritten.

Alle diese Schadstoffkomponenten entstehen großteils in der Steyregg gegenüberliegenden Großindustrie der VÖEST-ALPINE und der Chemie Linz AG. Aufgrund der Aussage des zitierten Gutachtens kann wohl gesagt werden, daß es sich bei Steyregg und dem Großraum Linz mit seinen 250 000 Menschen um eines der meistgefährdeten Gebiete Österreichs handelt.

- 2 -

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den  
Herrn Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz die

A n f r a g e :

1. Welche Maßnahmen haben Sie bisher ergriffen, damit eine Verbesserung der gesundheitsgefährdenden Luftqualität im Großraum Linz, insbesondere in Steyregg, herbeigeführt wird?
2. Welche Initiativen werden Sie in Zukunft dafür ergreifen?
3. Bis wann rechnen Sie mit einer entscheidenden Verbesserung der Luftqualität im Großraum Linz?